

Gewitter

Das nahe Haus schlägt seine Fensterflügel
erschrocken einwärts und verschließt sich bang,
der Wald steht schwarz und steif im Lobgesang
der goldnen Felder und der grünen Hügel.
Wie unter Wolken günstig aufgehangen,
trifft dieses Bild ein Licht voll Todeskraft,
Windräder warten starr auf toten Stangen
und in dem Weinstock gärt der Saft.
Und wo sich Berge blau hinüberheben
in ein entferntes Land von andern Sitten,
will Donner sich dem Donner weitergeben;
ein Kirchturm läutet traurig und inmitten.
Und plötzlich glitzert Wasser auf den Wegen,
es stäubt von Blitzen in geduckten Fernen,
und vor des Bildstocks aufgemalten Sternen
stürzt überreif der Himmel ab voll Regen.

RUDOLF STIBILL (1924–1995) war ein österreichischer Lyriker und – von Ernst Weißert gerufen – 33 Jahre Oberstufenlehrer an der Waldorfschule in Rendsburg. Das oben stehende Gedicht entstammt der 1998 erschienenen 2. Auflage des Gedichtbandes ›Vox Humana‹. – www.stibill.de



die *Drei*

Zeitschrift für Anthroposophie in Wissenschaft, Kunst und sozialem Leben

Lieber Leser,

wir haben diesen Artikel für Sie kostenlos zum Download verfügbar gemacht. Das aber heißt nicht, dass er uns nichts gekostet hat. Die Kosten, die bei der Erstellung dieses Artikel anfallen, sind bereits bezahlt. Wir wissen aber noch nicht, wie wir in Zukunft diese Kosten bezahlen können. Wenn Sie häufiger bei uns zu Gast sind, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie bei der Finanzierung unserer Arbeit mithelfen.

Dankbar sind wir für jede kleine Spende!

Die wichtigsten Unterstützer unsere Arbeit sind unsere Abonnenten. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, uns durch Ihr Abonnement dauerhaft zu unterstützen? DIE DREI gibt es sowohl [digital](#) als auch in der [klassischen Druckversion](#) im Jahresabonnement. Wer noch nicht ganz sicher ist, kann auch zunächst unser günstiges [Einstiegsabonnement](#) wählen.

Durch Ihr Abonnement oder Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass Sie auch in Zukunft auf unserer Webseite nach interessanten Artikeln suchen können. Dafür möchten wir Ihnen danken!

Wir wünsche Ihnen beim Lesen viele wichtige Gedankenimpulse!

Die Redaktion